

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 45

Artikel: Die Rache der Soldaten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenig Strom
Hellstes Licht



Brenn' auch Du stets
PHILIPS-LICHT

PHILIPS



LAMPEN SIND IM ELEKTROFACHGESCHÄFT ERHÄLTLICH

MONTICELLI 48

Die Rache der Soldaten

Es war an einem schönen Sommermorgen im Strandbad Ascona. Von den Fertiengästen war noch niemand zu sehen, einzig drei dienstfreie Soldaten ließen es sich am herrlichen Badestrand in der warmen Morgensonne wohl sein. Nach einiger Zeit tauchte auf der Bildfläche eine mondäne Bade-Nixe auf, bewaffnet mit allen für das Strandleben unentbehrlich scheinenden Utensilien wie Sonnenbrille, Lesestoff, Spielball, Zigaretten, Fotoapparat usw. Sie machte es sich in der Nähe unserer Soldaten im sonnendurchwärmten Sand bequem. Daß sich in der Folge der Abstand zwischen diesen und ihr immer mehr verringerte ist verständlich. Es ging denn auch nicht lange und sie versuchten, irgendwie mit ihr ins Gespräch zu kommen. Die Dame zeigte sich jedoch sehr

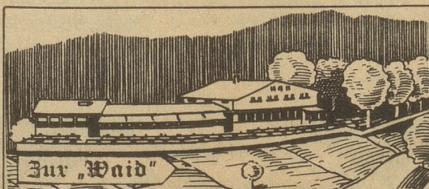
reserviert und reagierte auf nichts. Da faßte sich einer ein Herz und fragte sie höflich, ob sie ihren schönen Ball zu einem Spiel zur Verfügung stellen und eventuell selber mitmachen würde. Die Antwort war vernichtend: Die Dame erklärte zornbebend, sie verbitte sich des bestimmtesten jedwelche Belästigung und die Lümmel möchten sich gefälligst verziehen... Die braven Dätel gaben daraufhin ihre Annäherungsversuche auf, ohne jedoch das Kampffeld zu räumen. Dafür verließ nun aber die spröde Badenixe demonstrativ den Schauplatz, immerhin unter Zurücklassung ihrer Effekten.

Rache mußte sein! Die Dätel besannen sich nicht lange: Kurzerhand wurde der Fotoapparat behändigt, einer blieb zurück als Wache und die beiden andern begaben sich hinter das nächste Gebüsch, wo der eine von ihnen sich seiner Badehosen entledigte, um hierauf von hinten auf nahe Distanz, vom

Rücken an abwärts, mit dem fremden Apparat photographiert zu werden! — Nach getaner Arbeit wurde der Apparat wieder zurückgelegt.

Die Badenixe kehrte später in Begleitung eines blasierten Kavaliers zurück. Die beiden amüsierten sich mit Ballspielen und photographierten sich gegenseitig, bis der Film aufgebraucht war. Die Dätel konnten noch zusehen, wie der smarte Kavalier dem Apparat den Film entnahm und hörten, wie er zu seiner Herzensdame sagte, er werde für die Entwicklung der Aufnahmen besorgt sein.

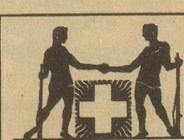
Der wird Augen gemacht haben...
Haza.



Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Mit Tram Nr. 7 bis "Bucheggplatz"
Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler



Hand in Hand

gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers.
Der Gast ist befriedigt.
Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier
Tel. 2 39 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleisches Haus: Salinenhotel Rheinfelden



MONTRES ROLEX S.A., GENÈVE